

**Georg Roderburg**

**Die Steuerfreiheit der  
Anteilsveräußerungsgewinne  
im neuen Körperschafts-  
steuersystem**

**Herausgegeben vom  
Deutschen wissenschaftlichen Institut  
der Steuerberater e. V.**



**Verlag des wissenschaftlichen Instituts  
der Steuerberater GmbH · Berlin**

**DWS-Schriftenreihe Nr. 5**

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den Grundfragen der Anteilsveräußerungsbesteuerung juristischer Personen. Anlass zur vorliegenden Untersuchung bot Ende 2000 der mit der Unternehmenssteuerreform 2001 vollzogene Wechsel des deutschen Körperschaftsteuersystems vom Vollarrechnungsverfahren zum so genannten Halbeinkünfteverfahren. Die im Rahmen des Systemwechsels eingeführte vollständige Steuerfreistellung der Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalgesellschaftsanteilen auf Körperschaftsteuerebene rief in Politik und Wissenschaft ein heftiges und durchaus geteiltes Echo hervor, welches die Notwendigkeit einer umfassenden steuerrechtlichen Analyse der neuen Regelung deutlich machte. Die vorliegende Arbeit unternimmt vor diesem Hintergrund den Versuch, nach einer umfassenden Darstellung des neuen Systems und der für die Anteilsveräußerungsbesteuerung maßgeblichen Besteuerungsgrundsätze die Neuregelung kritisch zu würdigen und aus steuerrechtlicher Sicht zu rechtfertigen.

Die Arbeit ist im Wintersemester 2003/2004 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen worden. Für die Drucklegung wurden alle bis Ende 2003 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen berücksichtigt.

Ohne vielfältige Hilfe und Unterstützung wäre diese Arbeit nicht zustande gekommen. Danken möchte ich deshalb an erster Stelle meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Joachim Lang. Durch die Einstellung zunächst als studentischer, dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Steuerrecht der Universität zu Köln hat er mein Interesse am Steuerrecht vertieft und mir optimale Arbeitsbedingungen zur Erstellung dieser Arbeit eröffnet. Für seine fachliche und menschliche Unterstützung in der für mich nicht immer leichten Promotionszeit danke ich ihm herzlich. Ebenfalls danken möchte ich Herrn Prof. Dr. Klaus Tipke. Mit seiner „Steuerrechtsordnung“ hat er dieser Arbeit maßgebliche Impulse gegeben. Außerdem hat er für mich ausgesprochen zügig das Zweitgutachten erstellt. Vielen Dank hierfür. Besonderen Dank möchte ich auch an meine beiden ehemaligen Institutskollegen, Frau Prof. Dr. Johanna Hey und Herrn Dr. Joachim Englisch, richten. Beide hatten in zahlreichen Gesprächen ein offenes Ohr für meine Ideen und Fragen. Durch ihre Anregungen und Gedankenanstöße haben sie diese Arbeit maßgeblich vorangebracht. In schwierigen Zeiten haben sie mir zudem

Mut gemacht, diese Arbeit fertigzustellen. Sowohl für Ihre fachliche als auch für ihre menschliche Unterstützung möchte ich ihnen deshalb sehr danken. Dank gilt auch meinen übrigen ehemaligen Kollegen am Institut für Steuerrecht, Frau Beate Plum, Herrn Alexander Lüdke-Handjery und Herrn Thomas Kess sowie meinen Freunden Oliver Reinartz und Frank Richter für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Über alle fachliche Unterstützung hinaus gilt mein besonderer Dank meinen Eltern und meiner Familie. Sie haben es erst ermöglicht, dass ich in den letzten Jahren unter guten Bedingungen mein Studium und meine Promotion ablegen konnte und haben mich in dieser Zeit sowohl materiell als auch ideell aufs Beste unterstützt. Meinem Vater und meiner Mutter, die die Fertigstellung dieser Arbeit aufgrund ihres viel zu frühen Todes leider nicht mehr erleben durfte, aber auch meiner Schwester Beate gilt deshalb mein herzlichster Dank. Auch der Schmittmann-Wahlen-Stiftung und dort dem Ehepaar Dr. Alfred und Rosemarie Kuhlmann, welche mir die Fertigstellung dieser Arbeit durch ein Promotionsstipendium ermöglicht und mich nach dem Tod meiner Mutter weit über jede materielle Zuwendung hinaus unterstützt und aufgefangen haben, gilt mein besonderer Dank. Ebenfalls danken möchte ich meiner Freundin Nadja Bareis für all Ihre liebevolle Unterstützung in den ganzen letzten Jahren.

Schließlich danke ich dem DWS-Institut, welches diese Arbeit mit dem DWS-Förderpreis 2004 geehrt und damit erst die Aufnahme in diese Schriftenreihe ermöglicht hat.

Köln, im Dezember 2004

Georg Roderburg

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	9
Abbildungsverzeichnis.....	23
Abkürzungsverzeichnis .....	25
Einleitung .....	28
<b>1. Kapitel:</b> Darstellung des heutigen Systems der Anteilsveräußerungs- besteuerung auf Körperschaftsteuerebene sowie der übrigen Fälle der Veräußerung von Unternehmensanteilen im geltenden Steuer- recht .....	41
<b>2. Kapitel:</b> Erläuterung der für die Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Kör- perschaftsteuerebene maßgeblichen Besteuerungsgrundsätze .....	117
<b>3. Kapitel:</b> Vereinbarkeit des neuen Systems der Anteilsveräußerungsbe- steuerung auf Körperschaftsteuerebene mit den allgemeinen Be- steuerungsgrundsätzen.....	213
<b>4. Kapitel:</b> Rechtfertigung des neuen Systems der Anteilsveräußerungsbe- steuerung auf Körperschaftsteuerebene .....	223
<b>5. Kapitel:</b> Vereinbarkeit des neuen Konzepts der Anteilsveräußerungsbe- steuerung auf Körperschaftsteuerebene mit den übrigen Veräuße- rungsfällen im Bereich des Unternehmenssteuerrechts.....	375
Zusammenfassung der Ergebnisse.....	403
Literaturverzeichnis .....	407
Rechtsprechungsverzeichnis .....	481
Index .....	487

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	23
Abkürzungsverzeichnis .....	25
Einleitung .....	28
A. Problemstellung .....	33
B. Gegenstand der Untersuchung .....	38
C. Gang der Arbeit.....	40
<b>1. Kapitel:</b>	
<b>Darstellung des heutigen Systems der Anteilsveräußerungs-</b> <b>besteuerung auf Körperschaftsteuerebene sowie der übrigen</b> <b>Fälle der Veräußerung von Unternehmensanteilen im geltenden</b> <b>Steuerrecht.....</b>	<b>41</b>
A. Allgemeines zur systematischen Stellung der Anteilsveräuße- rungsbesteuerung im Rahmen der Besteuerung von Körper- schaften und ihrer Anteilseigner.....	42
I. Anteilsveräußerung als wirtschaftlich gleichwertige Alterna- tive zur Dividendenvereinnahmung.....	42
II. Notwendigkeit der Einbeziehung der steuerlichen Behand- lung des Erwerbers und der Tochtergesellschaft in die steuerliche Beurteilung des Veräußerungsvorganges .....	45
III. Spannungsfeld zwischen Share-Deal und Asset-Deal.....	47
B. Rückblick: System der Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene vor der Unternehmenssteuerreform 2001 .....	49
I. Einordnung der alten Vorschriften zur Anteilsveräußerungs- besteuerung auf Körperschaftsteuerebene in die Gesamt- konzeption des bisherigen Körperschaftsteuersystems .....	49
II. Das alte System der Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene im Einzelnen .....	52
1) Funktionsweise des alten Systems der Anteilsveräuße- rungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene.....	52
a) Erläuterung des Grundsystems .....	52

b)	Abweichungen vom alten Grundsystem der Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuer- ebene gem. § 8b Abs. 2 KStG a.F. ....	57
2)	Gestaltungsmodelle bei Veräußerung einer ganzen Kapitalgesellschaft .....	59
a)	Kombinationsmodell.....	60
b)	Mitunternehmermodell .....	61
c)	Umwandlungsmodell.....	61
C.	Konzeption des derzeitigen Systems der Anteilsveräußerungs- besteuerung auf Körperschaftsteuerebene .....	63
I.	Systematische Einordnung der neuen Regelungen zur Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuer- ebene in das körperschaftsteuerliche Gesamtsystem.....	63
II.	Die Umsetzung des neuen Konzepts der körperschaft- steuerlichen Anteilsveräußerungsbesteuerung im Einzelnen	67
1)	Erläuterung der Funktionsweise des neuen Besteue- rungskonzepts.....	67
a)	Veräußerung eines Kapitalgesellschaftsanteils in- nerhalb der Körperschaftsteuersphäre .....	68
aa)	Steuerfreiheit des Veräußerungsgewinns gem. § 8b Abs. 2 KStG .....	68
bb)	Steuerliche Nichtanerkennung der mit der Ver- äußerung zusammenhängenden Verluste.....	70
cc)	Ausnahmen von der Steuerfreistellung.....	72
dd)	Steuerbelastung des Veräußerungsvorgangs in der Gesamtsicht.....	74
b)	Veräußerung eines Kapitalgesellschaftsanteils aus der Körperschaftsteuersphäre heraus an ein Ein- kommensteuersubjekt.....	80
aa)	Behandlung des Erwerbsvorgangs im Rahmen des Halbeinkünfteverfahrens .....	80
bb)	Einordnung im Hinblick auf die ertragsteuer- liche Gesamtbelastung .....	82
2)	Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform auf die bisherigen Gestaltungsmodelle beim Unternehmens- kauf .....	83
D.	Zum Vergleich: Besteuerung der übrigen Fälle der Veräuße- rung von Unternehmensanteilen im neuen Körperschaftsteuer- system.....	87
I.	Steuerliche Behandlung der Veräußerung von Kapitalge- sellschaftsanteilen durch ein Einkommensteuersubjekt.....	88

1) Veräußerung eines Kapitalgesellschaftsanteils durch ein Einkommensteuersubjekt aus dem Betriebsvermögen	89
a) Häufige Besteuerung der Veräußerungsgewinne gem. § 3 Nr. 40 a) EStG .....	89
b) Ausnahmen von der Anwendung des Halbeinkünfteverfahrens .....	90
c) Pauschalierter Gewerbesteuerabzug gem. § 35 EStG .....	91
d) Reinvestitionsrücklage gem. § 6b Abs. 10 EStG .....	92
e) Behandlung der Erwerberseite .....	93
f) Steuerliche Gesamtbelastung .....	94
2) Zwischenergebnis .....	97
II. Veräußerung von Anteilen an einer gewerblich tätigen Personengesellschaft .....	98
1) Grundkonzeption .....	98
2) Die steuerliche Behandlung der Veräußerung von Anteilen an einer gewerblichen Personengesellschaft im Einzelnen .....	100
a) Steuerliche Behandlung der Veräußererseite .....	100
aa) Tatbestandsvoraussetzungen des § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG .....	101
bb) Rechtsfolgen des § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG ..	104
cc) Keine pauschalisierte Gewerbesteueranrechnung	107
dd) Sonderfall: Mit dem Anteil am Personenunternehmen werden auch Kapitalgesellschaftsanteile veräußert .....	108
ee) Möglichkeit der Übertragung stiller Reserven unter den Voraussetzungen des § 6b EStG .....	108
b) Steuerliche Behandlung der Erwerberseite .....	110
3) Ertragsteuerliche Gesamtbelastung .....	112
E. Ergebnisse des ersten Kapitels .....	115

## 2. Kapitel:

<b>Erläuterung der für die Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene maßgeblichen Besteuerungsgrundsätze .....</b>	<b>117</b>
A. Inhalt und Bedeutung der aus dem Grundgesetz abgeleiteten steuerrechtlichen Fundamentalprinzipien für die Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene .....	118
I. Erläuterung der im Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten Grundrechte und Verfassungsprinzipien .....	118

1) Allgemeiner Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG – Prinzip der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit....	118
a) Konkretisierung des allgemeinen Gleichheitssatzes durch das Leistungsfähigkeitsprinzip .....	119
b) Juristische Personen als eigenständige Zuordnungssubjekte steuerlicher Leistungsfähigkeit .....	121
aa) Ansätze zur vollständigen Ablehnung einer eigenständigen Leistungsfähigkeit von Körperschaften überzeugen nicht.....	123
bb) Verhältnis der Leistungsfähigkeit juristischer Personen gegenüber der Leistungsfähigkeit ihrer Anteilseigner .....	129
(1) Ablehnung des rein klassischen Körperschaftsteuersystems mit seiner vollkommenen Abtrennung der Besteuerung juristischer Personen von der späteren Besteuerung der Anteilseigner.....	131
(2) Notwendigkeit der wirtschaftlichen Abstimmung der Besteuerung von Gesellschaft und Anteilseigner: juristische Personen als Zuordnungssubjekte lediglich temporärer Leistungsfähigkeit.....	136
cc) Abweichendes Ergebnis bei konsumorientiertem Steuersystem.....	139
c) Zwischenergebnis: juristische Personen lediglich Träger temporärer Leistungsfähigkeit .....	140
2) Prinzip der eigentumsschonenden Besteuerung – Art. 14 Abs. 1 GG.....	141
a) Vermögen als Bestandteil der in Art. 14 Abs. 1 GG normierten Eigentumsgarantie.....	142
b) Rechtfertigung von steuerrechtlichen Eingriffen in die Eigentumsfreiheit .....	146
3) Berufsfreiheit des Art. 12 Abs. 1 GG als Unternehmerfreiheit .....	148
4) Garantie der Vereinigungsfreiheit – Art. 9 Abs. 1 GG ....	150
5) Übermaßverbot – Art. 20 Abs. 3 GG.....	152
6) Leistungsfähigkeit des Staates als verfassungsrechtliche Grenze bei der Ausgestaltung des Steuersystems?.....	153
II. Konkretisierungen der Fundamentalprinzipien im Bereich der Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene .....	155
1) Universalitätsprinzip und Totalitätsprinzip.....	155

a) Universalitätsprinzip: Gebot der Besteuerung juristischer Personen als eigenständige Träger steuerlicher Leistungsfähigkeit.....	155
b) Totalitätsprinzip: Besteuerung des gesamten Einkommens. Einschränkung durch das Markteinkommensprinzip .....	156
c) Das Realisationsprinzip als technische Konkretisierung des Markteinkommensprinzips.....	158
2) Prinzip der Individualbesteuerung (Subjektsteuerprinzip)	160
3) Objektives Nettoprinzip .....	163
4) Wettbewerbs- und Rechtsformneutralität.....	165
5) Verwendungsneutralität .....	168
6) Gebot der steuerlichen Einmalbelastung .....	169
a) Auswirkungen des Gebots der steuerlichen Einmalbelastung auf die steuerliche Erfassung der laufenden Gewinnausschüttungen und der Anteilsveräußerungen .....	170
b) Unterschiedliche Umsetzungsvorgaben des Gebots der steuerlichen Einmalbelastung innerhalb der Körperschaftsteuersphäre und im Verhältnis Körperschaftsteuersphäre – Einkommensteuersphäre .	172
c) Abgrenzung zum Grundsatz der Einmalbesteuerung.....	173
7) Steuergerechtigkeit durch Steuervereinfachung: Praktikabilitätsgrundsatz .....	174
a) Das Spannungsfeld zwischen Einzelfallgerechtigkeit und Praktikabilität .....	174
b) Grenzen der Steuervereinfachung.....	176
8) Sonstige aus den verfassungsrechtlichen Grundprinzipien resultierende Besteuerungsprinzipien .....	178
9) Kein verfassungsrechtliches Gebot einer kapitalorientierten oder konsumorientierten Besteuerung .....	179
a) Kein Gebot der kapitalorientierten Besteuerung aus dem Grundsatz der eigentumschonenden Besteuerung.....	180
b) Auch kein verfassungsrechtliches Gebot für ein konsumorientiertes Steuersystem, sondern Ermessensspielraum des Gesetzgebers.....	182

B. Inhalt und Bedeutung des Europarechts für die Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene.....	183
I. Nur eingeschränktes unmittelbares Tätigwerden der Europäischen Gemeinschaft im Bereich der Unternehmensbesteuerung.....	184
II. Vorgaben des Europarechts an den nationalen Gesetzgeber	187
1) Niederlassungsfreiheit gem. Art. 43 EGV .....	188
a) Anforderungen der Niederlassungsfreiheit an den nationalen Gesetzgeber.....	189
aa) Diskriminierungsverbot .....	190
bb) Beschränkungsverbot.....	191
cc) Rechtsformneutralität.....	192
b) Rechtfertigung der Durchbrechung der Niederlassungsfreiheit .....	193
aa) Art. 45 EGV und Art. 46 EGV .....	193
bb) Beschränkung aus zwingenden Gründen des Allgemeininteresses: Kohärenz des nationalen Steuersystems .....	194
2) Kapitalverkehrsfreiheit gem. Art. 56 Abs. 1 EGV .....	197
a) Anforderungen der Kapitalverkehrsfreiheit an den nationalen Gesetzgeber .....	197
b) Einschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit .....	199
aa) Art. 58 EGV.....	200
(1) Art. 58 Abs. 1 a) EGV .....	200
(2) Art. 58 Abs. 1 b) EGV .....	202
(3) Art. 58 Abs. 2 EGV .....	202
bb) Zwingende Gründe des Allgemeininteresses: Kohärenz .....	202
c) Verhältnis zur Niederlassungsfreiheit .....	203
3) Gleichstellungsgebot bei Kapitalbeteiligungen gem. Art. 294 EGV.....	203
C. Inhalt und Bedeutung des internationalen Steuerrechts für die Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene	205
I. Vermeidung internationaler Doppelbesteuerung als zentrales Problem des internationalen Steuerrechts .....	206
II. Beschränkung auf Wohnsitz- oder Quellenprinzip als Methode zur Vermeidung internationaler Doppelbesteuerung..	207
D. Ergebnisse des zweiten Kapitels .....	212

**3. Kapitel:**

<b>Vereinbarkeit des neuen Systems der Anteilsveräußerungssteuerung auf Körperschaftsteuerebene mit den allgemeinen Besteuerungsgrundsätzen</b> .....	213
A. Verwirklichung des Gebots der körperschaftsteuerlichen Einmalbelastung .....	213
B. Europatauglichkeit und Vereinbarkeit mit den Vorgaben des internationalen Steuerrechts .....	214
C. Praktikabilität .....	215
D. Vereinbarkeit des Freistellungssystems mit dem Grundsatz der Individualbesteuerung? .....	215
E. Vereinbarkeit des Freistellungssystems mit dem objektiven Nettoprinzip? .....	217
F. Vereinbarkeit des neuen Systems mit dem Gebot der Rechtsformneutralität? .....	219
G. Ergebnis des dritten Kapitels .....	222

**4. Kapitel:**

<b>Rechtfertigung des neuen Systems der Anteilsveräußerungssteuerung auf Körperschaftsteuerebene</b> .....	223
A. Allgemeine Rechtfertigung des Freistellungssystems auf Körperschaftsteuerebene .....	226
I. Freistellungssystem keine Steuervergünstigung .....	226
1) Inhalt und Rechtfertigung des Schachtelprivilegs im bis 1977 geltenden Körperschaftsteuersystem .....	227
a) Überblick über den Regelungsinhalt des § 9 KStG 1967 .....	227
b) Systematische Stellung des § 9 KStG 1967 .....	228
c) Rechtfertigung des § 9 KStG 1967 als Steuervergünstigung .....	229
2) Inhalt und Rechtfertigung des alten § 8b KStG .....	230
a) Überblick über den Regelungsinhalt des § 8b KStG a.F. ....	232
b) Systematische Stellung des § 8b KStG a.F. ....	234
c) Rechtfertigung des § 8b KStG a.F. als Steuervergünstigung .....	235
3) Freistellungssystem als neues körperschaftsteuerliches „Schachtelprivileg“? .....	237

II. Rechtfertigung des Freistellungssystems aus dem Gedanken des internationalen Quellenprinzips .....	239
1) Inhalt und Rechtfertigung des internationalen Schachtelprivilegs .....	240
2) Übertragbarkeit des Rechtfertigungsansatzes auf das Freistellungssystem? .....	241
III. Rechtfertigung des Freistellungssystems als zielgerichtete Systemveränderung hin zu einem konsumorientierten Steuersystem .....	245
1) Freistellungssystem als gerechtfertigte Fiskalzwecknorm in einem konsumorientierten Steuersystem .....	245
2) Verfassungsrechtliche Anforderungen an Art und Weise eines Systemwechsels .....	246
3) Kein zielgerichteter Übergang zu einem konsumorientierten Steuersystem durch die Unternehmenssteuerreform 2001 .....	248
IV. Rechtfertigung des Freistellungssystems aus dem Gedanken der Systemvereinfachung zur angemessenen Umsetzung sämtlicher Besteuerungsgrundsätze .....	249
1) Einordnung des Freistellungssystems als Systemvereinfachung .....	250
2) Rechtfertigung des Freistellungssystems als Systemvereinfachung .....	253
a) Legitimes Bedürfnis für eine Vereinfachung der Beteiligungbesteuerung auf Körperschaftsteuer-ebene .....	254
aa) Kompliziertheit des Anrechnungssystems .....	254
bb) Missbrauchsanfälligkeit des Anrechnungssystems .....	255
cc) Beschränkung auf rein inländische Sachverhalte .....	256
dd) Zwischenergebnis .....	263
b) Geeignetheit des Freistellungssystems zur Lösung der mit dem Anrechnungssystem verbundenen steuerrechtlichen Probleme .....	264
aa) Freistellungssystem weniger kompliziert als das alte Anrechnungssystem .....	264
bb) Missbrauchsanfälligkeit .....	265
cc) Anwendbarkeit des Freistellungssystems auf grenzüberschreitende Sachverhalte .....	265
dd) Zwischenergebnis .....	266
c) Erforderlichkeit der Einführung des Freistellungssystems .....	267

---

aa) Überblick über die Vorschläge zur Reform des Anrechnungssystems .....	267
bb) Reformvorschläge boten nur eingeschränkte Lösung der Probleme des Anrechnungssystems .....	268
cc) Zwischenergebnis .....	270
d) Angemessenheit .....	270
aa) Keine wesentliche Abweichung des Freistellungssystems von den aus den allgemeinen Besteuerungsprinzipien abgeleiteten Systemvorgaben .....	271
bb) Abwägung der Nachteile des Freistellungssystems vor dem Hintergrund der die Systemvereinfachung rechtfertigenden Gründe .....	274
V. Zwischenergebnis .....	276
B. Rechtfertigung der Einbeziehung der Anteilsveräußerungsbesteuerung in das Freistellungssystem .....	278
I. Einordnung der Veräußerungsgewinnfreistellung des § 8b Abs. 2 KStG als Systemvereinfachung .....	278
II. Rechtfertigung der Einbeziehung der Veräußerungsgewinnbesteuerung in das Freistellungssystem aus dem Gedanken der Systemvereinfachung .....	279
1) Legitimes Bedürfnis für eine Systemvereinfachung im Bereich der Anteilsveräußerungsbesteuerung .....	280
a) Kompliziertheit .....	280
b) Missbrauchsanfälligkeit .....	281
c) Beschränkung auf rein nationale Sachverhalte .....	281
d) Legitimes Bedürfnis einer Systemvereinfachung aus der Veränderung des Gesamtsystems .....	282
2) Geeignetheit des Freistellungssystems zur Umsetzung der mit der Vereinfachung der Anteilsveräußerungsbesteuerung verbundenen Ziele .....	284
3) Erforderlichkeit der Erstreckung des Freistellungssystems auf die Anteilsveräußerungsbesteuerung – Kritische Würdigung der Alternativmodelle .....	285
a) Beibehaltung des alten Systems der Anteilsveräußerungsbesteuerung bei Einführung des Freistellungssystems nur für die Dividendenbesteuerung ...	286
b) Steuerfreiheit ausschließlich für im Kaufpreis abgegoltene offene Rücklagen .....	289

c)	Besteuerung der Veräußerungsgewinne mit einem ermäßigten Steuersatz.....	290
d)	Erhebung einer Kapitalsteuer auf Veräußerungsgewinne mit Erstattung bei Reinvestition .....	292
e)	Zwischenergebnis.....	294
4)	Angemessenheit der Erstreckung des Freistellungssystems auf die Anteilsveräußerungsbesteuerung .....	295
a)	Freistellung der Veräußerungsgewinne noch innerhalb der grundsätzlich geltenden Besteuerungskonzeption auf Körperschaftsteuerebene .....	295
aa)	Freistellungssystem führt auch im Veräußerungsfall bei idealen Marktbedingungen aufgrund von Kaufpreisüberwälzungen zu leistungsfähigkeitsgerechten Belastungsergebnissen (Grundfall).....	297
(1)	Im veräußerten Anteil sind offene Rücklagen, aber keine stillen Reserven enthalten.....	298
(2)	Im veräußerten Anteil sind auch stille Reserven enthalten.....	304
(3)	Zwischenergebnis.....	312
bb)	Auch bei Abweichungen vom Idealfall weitgehend leistungsfähigkeitsgerechte Belastungsergebnisse .....	312
(1)	Zu hohe Bewertung des Anteilswerts .....	314
(2)	Nachträglicher Untergang der stillen Reserven.....	316
(3)	Ungewissheit über den Zeitpunkt der Aufdeckung der stillen Reserven oder Fehler bei der Wahl des Kapitalisierungszinsflusses. ....	317
(4)	Ungewissheit hinsichtlich des zum Realisationszeitpunkt der stillen Reserven geltenden Steuersatzes.....	320
(5)	Zwischenergebnis.....	322
cc)	Kein abweichendes Ergebnis bei Veräußerung von Kapitalgesellschaftsanteilen aus der Körperschaftsteuersphäre heraus .....	322
dd)	Grenzüberschreitende Anteilsveräußerung, Veräußerung ausländischer Anteile .....	322
(1)	Inländischer Anteilseigner veräußert an einen ausländischen Erwerber .....	323
(2)	Ausländischer Anteilseigner veräußert an einen inländischen Erwerber .....	324

(3) Veräußerung eines ausländischen Kapitalgesellschaftsanteils.....	325
(4) Zwischenergebnis.....	326
ee) Herstellung leistungsfähigkeitsgerechter Belastungswirkungen mittels Überwälzungsvorgängen kein neues Phänomen des deutschen Steuerrechts .....	326
(1) § 50c EStG a.F. ....	327
(2) Anteilsveräußerungsbesteuerung im alten Anrechnungssystem .....	328
(3) Überwälzung der Grundsteuer auf Mieter....	329
(4) Zwischenergebnis.....	330
ff) Freistellung der Veräußerungsgewinne kein deutscher Sonderweg: Vergleich mit dem Ausland...	331
gg) Zwischenergebnis.....	331
b) Beurteilung der sonstigen Probleme der Erstreckung des Freistellungssystems auf die Anteilsveräußerungsbesteuerung.....	332
aa) Missbrauchsmöglichkeiten des neuen Freistellungssystems .....	332
(1) Steuerneutrale Einbringung von Betrieben, Teilbetrieben oder Mitunternehmeranteilen in eine durch § 8b Abs. 2 KStG begünstigte Kapitalgesellschaft und anschließende steuerfreie Veräußerung.....	333
(2) Veräußerung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils durch einen nicht begünstigten Steuerpflichtigen unter Zwischenschaltung einer durch § 8b Abs. 2 KStG begünstigten Kapitalgesellschaft.....	335
bb) Problem der aufgeschobenen Steuervereinnahmung durch den Staat .....	339
cc) Zwischenergebnis.....	340
c) Abwägung der durch die Freistellung der Veräußerungsgewinne erzielten Vorteile gegenüber den damit verbundenen steuerrechtlichen Nachteilen....	340
III. Ergebnis: Rechtfertigung der Freistellung der Veräußerungsgewinne innerhalb der Körperschaftsteuersphäre aus dem Gedanken der Systemvereinfachung .....	342

C. Rechtfertigung der steuerlichen Nichtberücksichtigung der mit der Veräußerung zusammenhängenden Aufwendungen und Verluste .....	344
I. Rechtfertigung der steuerlichen Nichtberücksichtigung der mit den Kapitalgesellschaftsanteilen zusammenhängenden Veräußerungsverluste und Teilwertabschreibungen (§ 8b Abs. 3 KStG) .....	345
II. Rechtfertigung der steuerlichen Nichtberücksichtigung der übrigen mit dem Anteil zusammenhängenden Verluste (§ 3c Abs. 1 EStG) .....	351
III. Rechtfertigung des pauschalierten Verlustabzuges gem. § 8b Abs. 5 KStG .....	355
IV. Zwischenergebnis .....	356
D. Rechtfertigung der in § 8b KStG vorgesehenen Ausnahmen von der Veräußerungsgewinnfreistellung .....	358
I. § 8b Abs. 2 S. 2 KStG .....	358
II. § 8b Abs. 4 KStG .....	360
1) § 8b Abs. 4 S. 1 Nr. 1 KStG .....	361
2) § 8b Abs. 4 S. 1 Nr. 2 KStG .....	362
3) Rückausnahmen gem. § 8b Abs. 4 S. 2 KStG .....	365
4) Zwischenergebnis .....	366
III. § 8b Abs. 7 KStG .....	367
IV. Zwischenergebnis .....	371
E. Ergebnisse des vierten Kapitels .....	373

## **5. Kapitel:**

### **Vereinbarkeit des neuen Konzepts der Anteilsveräußerungsbesteuerung auf Körperschaftsteuerebene mit den übrigen Veräußerungsfällen im Bereich des Unternehmenssteuerrechts** 375

A. Mangelnde Rechtsformneutralität keine Folge der Veräußerungsgewinnfreistellung nach § 8b Abs. 2 KStG, sondern der gespaltenen Tarifstruktur im Bereich der Unternehmensbesteuerung .....	376
B. Rechtfertigung der Rechtsformunterschiede? .....	378
I. Rechtfertigung der Rechtsformunterschiede aus einem wirtschaftspolitisch motivierten Lenkungsziel? .....	379
II. Rechtfertigung der Abweichungen vom Ideal der wettbewerbs- und rechtsformneutralen Besteuerung aus dem Gedanken einer vereinfachenden Typisierung? .....	380
1) § 35 EStG .....	381

---

2) § 6b Abs. 10 EStG .....	383
3) §§ 16 Abs. 4, 34 EStG .....	385
III. Zwischenergebnis .....	386
C. Änderungsvorschläge zur Verbesserung der Wettbewerbs- und Rechtsformneutralität des Unternehmenssteuerrechts im Bereich der Anteilsveräußerungsbesteuerung .....	388
I. Abschaffung des § 8b Abs. 2 KStG nicht zweckdienlich .....	388
II. Optionsmodell .....	389
III. Überwindung des Dualismus der Unternehmensbesteue- rung.....	390
1) Steuerrechtliche Annäherung der Kapitalgesellschaften an die Besteuerung der Personenunternehmen: An- gleichung von Körperschaftsteuersatz und Einkom- mensteuersatz / Einführung der Teilhabersteuer .....	390
2) Steuerrechtliche Annäherung der Personenunternehmen an die Besteuerung der Kapitalgesellschaften: Schaf- fung einer allgemeinen Unternehmenssteuer .....	391
D. Ergebnisse des fünften Kapitels .....	400
Zusammenfassung der Ergebnisse.....	403
Literaturverzeichnis .....	407
Rechtsprechungsverzeichnis .....	481
Index .....	487